



*zwergerstüble*  
FREIBERG E.V.

Verein für Kleinkindbetreuung



**KONZEPTION**

## 1. Das Zwergenstüble stellt sich vor

### Unsere Vision

Kinder sind unsere Zukunft. Wenn wir an der positiven Gestaltung der Gesellschaft mitwirken wollen, müssen wir bei der qualitativ hochwertigen Bildung, Erziehung und Betreuung unserer Kleinsten ansetzen.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung aller Zwergenstüble-Kinder in einer geborgenen und gleichzeitig anregenden Umgebung zu begleiten und zu fördern. Dies kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten das Zwergenstüble als einen guten Ort empfinden, an dem sie sich wohl fühlen.

Das Zwergenstüble ist nach der Familie der zweite Lern- und Spielort der Kinder. Der großen Verantwortung, die daraus erwächst, sind wir uns bewusst.

Darum begleitet uns unsere Vision durch den Alltag im Zwergenstüble:

Im Zwergenstüble fühlen sich Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen gleichermaßen wohl und geborgen.

### Die Geschichte des Zwergenstüble

Im Jahr 2007 gründete eine Gruppe engagierter Eltern und UnternehmerInnen aus Freiberg am Neckar den Verein für Kleinkindbetreuung „Zwergenstüble Frei-

berg e.V.“. Mit der Hilfe verschiedener Sponsoren wurde das Zwergenstüble schnell ein fester Bestandteil Freibergs.

Mit dem Beschluss des Gemeinderates vom Oktober 2008 wurde die Betreuung von Kindern unter drei Jahren insgesamt dem Verein Zwergenstüble Freiberg e.V. anvertraut. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung verfolgen wir das Ziel, sehr gute frühkindliche Erziehung, Bildung und Betreuung und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Freiberg zu ermöglichen.

Seitdem ist der Verein ständig weiter gewachsen – heute betreuen wir 148 Kinder in vier Einrichtungen.

### Unsere Zwergenstüble

<b>Zwergenstüble Marienstraße</b>	<b>Zwergenstüble Riedstraße</b>
Marienstraße 2	Riedstraße 10/5
5 Gruppen	4 Gruppen
48 Betreuungsplätze	40 Betreuungsplätze
<b>Zwergenstüble Flattichstraße</b>	<b>Zwergenstüble Murmel</b>
Flattichstraße 3	Arndtstraße 53
3 Gruppen	3 Gruppen
30 Betreuungsplätze	30 Betreuungsplätze



## 2. Organisation

Zwergenstüble Freiberg e. V. ist ein Trägerverein. Der Verein finanziert sich aus Zuschüssen der Stadt Freiberg, den Betreuungsgebühren der Eltern, den Beiträgen der aktiven Mitglieder und der Fördermitglieder sowie durch Sponsormittel und Spenden.

Der Verein wird durch den Vorstand geführt und unterhält eine Geschäftsstelle.

### Vorstand

Neben der Vorstandsvorsitzenden sind drei weitere ehrenamtlich arbeitende Vorstände in verschiedenen Bereichen (Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Ausstattung etc.) beratend und unterstützend für das Zwergenstüble tätig.

### Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird durch eine Geschäftsführerin geleitet. Diese ist derzeit gleichzeitig die Vorsitzende des Vorstands. In der Geschäftsstelle werden alle operativen Arbeiten wie zum Beispiel das Finanz- und Personalmanagement, die Anmeldungen und die Mitgliederverwaltung erledigt. Die Pädagogische Leitung ist für die Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts und dessen Umsetzung verantwortlich.

### Zwergenstüble-Teams

Da unsere Belegschaft überwiegend weiblich ist, verwenden wir im Sinne der Lesbarkeit die weibliche Form, wenn von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Rede ist.

Jedes Zwergenstüble wird von einer Einrichtungsleitung geführt. Sie wird von einer stellvertretenden Einrichtungsleitung unterstützt und bildet mit ihr das Führungsteam. Unsere pädagogischen Teams sind multiprofessionell und bestehen aus Kindheitspädagoginnen, Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und weiteren Fachkräften nach dem erweiterten Fachkräftekatalog. Unterstützt werden die Fachkräfte von Helferinnen, die hauptsächlich für die Hauswirtschaft und die Essenszubereitung zuständig sind.

Um eine gute Zusammenarbeit in den Teams und somit eine zuverlässige Betreuungsleistung zu gewährleisten, finden wöchentliche Teamsitzungen in den einzelnen Teams statt, die dem organisatorischen und pädagogischen Austausch sowie der internen Kommunikation dienen. Bei Teamkonflikten oder größeren Veränderungsprozessen besteht jederzeit die Möglichkeit der Beratung durch die pädagogische Leitung oder einen externen Coach.

### Qualifizierung der Mitarbeiterinnen

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil, um so die Qualität unserer Arbeit in den Kinderkrippen zu sichern und weiter zu entwickeln. Zweimal im Jahr findet ganztägig ein pädagogischer Tag statt.

Dieses Angebot wird durch einen kontinuierlichen fachlichen Austausch, Beratung durch den Träger und durch externe Berater ergänzt.

### Ausbildungsstellen

Nach Möglichkeit wird jedes Team von einer Anerkennungspraktikantin ergänzt. Praktikantinnen aller Ausbildungsjahre sind in allen Einrichtungen willkommen. Die Praktikantinnen werden jeweils von einer Fachkraft angeleitet und im Alltag unterstützt.

## 3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

### Unser Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind haben wir in Zusammenarbeit mit allen Teams entwickelt und in folgenden Sätzen zusammengefasst:

### Ein Kleinkind ist...

- ein einzigartiges, aktives Individuum.
- eine kompetente, gefühlvolle Persönlichkeit.
- ein Forscher, der seine Welt selbst entdeckt, erlebt und ausprobiert.
- ein Bewegungskünstler, der seinen Körper und dessen Fähigkeiten kennenlernt.
- voller Tatendrang, Kreativität und Phantasie.



## Unser Bildungs- und Erziehungsverständnis

Im Zwergenstüble geben wir Kindern den Raum, sich aus eigenem Interesse zu bewegen und zu spielen – Pädagogik, Gestaltung und Kommunikation sind darauf ausgerichtet.

Wir akzeptieren jedes Kind mit seiner Persönlichkeit und allen seinen Gefühlen. Wir nehmen es ernst und begegnen ihm mit Respekt und Achtung. Durch eine intensive Eingewöhnungszeit ermöglichen wir dem Kind, eine Bindung zu uns aufzubauen und sich im Zwergenstüble heimisch zu fühlen. Wir schaffen eine sichere Umgebung, die jedes Kind frei entdecken und erfor-

schen kann und in der es sich wohl und geborgen fühlt.

Wir unterstützen jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung und ermutigen es, eigene Lösungswege zu finden.

Durch die Organisation in kleinen, überschaubaren Gruppen erleben die Kinder ein soziales Miteinander und Gemeinschaftsgefühl. Werte, Normen und Regeln fließen in den Alltag mit seinen immer wiederkehrenden Strukturen und Ritualen ein. Wir begleiten jedes Kind beim Forschen und Entdecken und geben Anregungen, drängen ihm aber nichts auf. Wir geben Raum zum selbständigen Lernen, Bewegen und dem Ausleben von Kreativität und Phantasie.

## Partizipation

Partizipation oder Mitbestimmung ist ein in der UN-Kinderrechtskonvention gefordertes und von der deutschen Bundesregierung anerkanntes Recht aller Kinder.

Dieses Recht sehen wir als zentrale Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität. Partizipation bedeutet, das Kind individuell und altersangemessen in seiner Beteiligung zu unterstützen und ihm Verantwortung zu übertragen, so dass es seine Persönlichkeit entfalten kann und sein Selbstbild und Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Wir ermöglichen den Kindern im Zwergenstüble Partizipation in allen sie betreffenden Bereichen des Alltags: Sicherheit und Bindung, Ernährung, Pflege, Schlafen, Persönlichkeitsentwicklung, Kreativität und Bewegung.

## Beschwerde

Kleinkinder beschweren sich auf unterschiedliche Weise, denn sie sind oft noch nicht in der Lage sich verbal zu äußern. Beschwerden können sich zum Beispiel durch Schreien, Weinen, Rückzug, Zorn, die Suche nach Nähe, Mimik und Gestik äußern. Wir nehmen die Beschwerde wahr und ernst. Wir suchen nach der Ursache, um Hilfestellung zu geben. Je nach Situation lösen wir das Problem für das Kind oder ermutigen das Kind, es selber zu lösen.

Situationen, die nicht gleich geändert werden können, besprechen wir im Team und gegebenenfalls mit den Eltern, um so zu einer Lösung zu kommen.

## Inklusion

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Bildung, eventueller Behinderung oder sonstigen individuellen Merkmalen akzeptiert wird und gleichberechtigt an der Gemeinschaft teilhaben kann.

Im Zwergenstüble kommen wir diesem Auftrag nach, indem wir jedes unter 3-jährige Freiburger Kind und seine Familie, in Abhängigkeit von unseren Möglichkeiten, willkommen heißen. Wir nehmen die Bedürfnisse eines jeden Kindes und seiner Familie ernst und gehen individuell darauf ein. Dies ist bereits in der Eingewöhnungsphase eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Wir beobachten das einzelne Kind genau und lernen so seine Fähigkeiten und seinen Unterstützungsbedarf kennen. Wir begleiten die Kinder, unterstützen sie wo es notwendig ist, suchen aber auch selber Hilfe bei entsprechenden Fachstellen, wenn wir Unterstützung brauchen.

## Kinderrechte

In der UN-Kinderrechtskonvention sind die Rechte der Kinder festgeschrieben.





Wir setzen diese Vorgaben im Zwergenstüble auf folgende Weise um:

Das Wohl des Kindes und sein Schutz stehen bei uns an erster Stelle.

Jedes Kind ist bei uns im Zwergenstüble mit seiner Familie willkommen, wird so angenommen wie es ist und hat gleiche Rechte und Pflichten.

Jedes Kind hat das Recht auf liebevolle, verantwortungsbewusste Begleitung, Erziehung, Fürsorge, Pflege und auf altersentsprechende Bildung.

Es hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern und gehört zu werden.

Wir begegnen jedem Kind unabhängig von seinen individuellen Merkmalen mit Respekt. Dazu gehört auch, dass wir es mit seinem eigenen Namen ansprechen. Wir geben jedem Kind die Möglichkeit

zu Bildung und Selbstbildung, aber auch den nötigen Raum und die Zeit für Erholung.

Wir beteiligen jedes Kind seinem Alter und seinen Möglichkeiten entsprechend in unserem Alltag und nehmen es mit all seinen Bedürfnissen ernst.

Angebote und Raumgestaltung richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder.

### **Kinderschutz im Zwergenstüble**

Wie im Paragraph 8a SGB VIII festgelegt, haben wir die Aufgabe und Pflicht darauf zu achten, dass jedes Kind in einer gewaltfreien und fürsorglichen Umgebung aufwächst.

Im Falle von Beobachtungen, die eine Kindeswohlgefährdung vermuten lassen, besprechen wir die Thematik im Team,

um unser weiteres Vorgehen miteinander abzustimmen. Wir beziehen den Träger mit ein und suchen das Gespräch mit den Eltern. Außerdem kooperieren wir mit den Fachkräften des Jugendamts und entsprechenden Beratungsstellen. Unsere Mitarbeiterinnen besuchen regelmäßig Fortbildungen zum Thema Kinderschutz, um auf einem aktuellen Wissensstand zu sein.

#### 4. Pädagogik

Unser Pädagogischer Schwerpunkt:  
Mit allen Sinnen entdecken, erfahren  
und genießen wir die Welt.

##### Eingewöhnung

Eine gelungene Eingewöhnung ist der Grundstein für die gesamte Zwergenstüble-Zeit. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell, gehen Schritt für Schritt vor und nehmen uns die Zeit, die das Kind braucht, um sich im Zwergenstüble wohl zu fühlen.

Die Eltern begleiten das Kind in der Eingewöhnung und haben dabei auch die Möglichkeit, uns und unsere Arbeit kennen zu lernen und Vertrauen zu uns aufzubauen.

Die Eingewöhnung dauert in der Regel drei bis vier Wochen. So lange sollten die Eltern sich Zeit nehmen, um ihr Kind gut zu begleiten.

##### Tagesablauf, Struktur und Rituale

Durch immer wiederkehrende Rituale wie die Begrüßung am Morgen, den Morgenkreis, Mahlzeiten und Schlafenszeiten wird der Tag im Zwergenstüble strukturiert. Dadurch gewinnen die Kinder Sicherheit und Orientierung.

##### Essen

Die Kinder essen im Zwergenstüble in der Gemeinschaft. Jedes Kind darf so essen wie es ihm möglich ist und bekommt bei Bedarf Hilfestellung. Kein Kind wird gezwungen zu essen – es bestimmt selber was und wie viel es essen möchten.

##### Schlafen

Jedes Kind hat sein eigenes Bett. Gewohnte Schlafutensilien wie Kuscheltier und Schnuller dürfen von Zuhause mitgebracht werden. Wir begleiten die Kinder in den Schlaf und halten Schlafwache.

##### Freispiel

Wir nehmen uns täglich Zeit für längere Freispiel-Phasen, denn sie sind für die Kinder eine sehr wertvolle und wichtige Zeit.

Im Freispiel machen die Kinder ganz individuelle Erfahrungen, können Erlebtes verarbeiten, Neues ausprobieren und erforschen. So setzen sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander. Sie treffen Entscheidungen über Spiel, Spielpartner und Spieldauer und lernen die eige-





nen Grenzen und die des Gegenübers kennen. Auf diese Weise erweitern die Kinder spielerisch und selbstmotiviert ihre Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die Fachkräfte bereiten die Umgebung vor und sind in der Freispielphase Beobachter und sichere Basis für die Kinder. Sie geben Hilfestellung und Spielimpulse, wenn diese benötigt werden und werden zu Spielpartnern, wenn die Kinder sie in das Spiel einbeziehen.

### Pädagogische Angebote

Bei der Auswahl unserer pädagogischen Angebote orientieren wir uns an den Interessen der Kinder und gehen mit allen Sinnen auf Entdeckungsreise. Die Bildungsbereiche des Orientierungsplans (Sinne, Körper, Sprache, Denken,

Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion), Alter und Entwicklungsstand der Kinder werden in den Angeboten berücksichtigt.

Wir nutzen und erkunden unsere Umgebung und deren Möglichkeiten: Wir unternehmen Spaziergänge und Ausflüge in Freiberg und im Umkreis, besuchen beispielsweise den Marktplatz oder die Bibliothek.

Wir kooperieren mit den Freiburger Kirchen, bekommen Besuch vom Pfarrer, läuten die Glocken und schauen uns den Altar in der Kirche an.

Einmal in der Woche findet ein Angebot der Jugend-Musikschule statt. Dann kommt eine Musik-Pädagogin mit dem Stoffhasen Muki zu uns. Gemeinsam mit den Kindern singt sie, macht

Bewegungsspiele zur Musik und lässt die Kinder verschiedene Musikinstrumente ausprobieren.

### Sauberkeitsentwicklung

Wie alle Entwicklungsschritte ist auch die Sauberkeitsentwicklung individuell sehr verschieden. Wir motivieren und unterstützen das Kind behutsam in Richtung Windelfreiheit, sobald es Interesse daran zeigt. Mit den Eltern sind wir im Austausch und begleiten so das Kind gemeinsam mit ihnen bei diesem wichtigen Schritt.

### Beobachtungen und Dokumentation

Wir dokumentieren die Entwicklung jedes Kindes fortlaufend über die gesamte Zwergenstüble-Zeit mit Hilfe unserer Beobachtungsbögen und des Portfolios. Jedes Kind erhält zu Beginn der Zwergenstüble-Zeit eine Beobachtungsmappe. Diese enthält Beobachtungsbögen zu den Bereichen Sprache, Sprachverständnis, Grobmotorik, Feinmotorik, emotionale und soziale Kompetenz, Denken sowie eine Matrix, in die die Ergebnisse aller Beobachtungen nach und nach eingetragen werden. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen werden die Eltern über die Beobachtungen informiert. Mit dem Portfolio geben wir Einblicke in den Zwergenstüble-Alltag. Die darin enthaltenen Fotos, Geschichten und Kunstwerke

bieten Gesprächsanlässe für die Kinder und unterstützen bei der Bildung des Selbstbildes. Es ist jederzeit für die Kinder zugänglich und auf Wunsch für die Eltern einsehbar. Das Portfolio ist eine bleibende Erinnerung an die Zwergenstüble-Zeit und darf am letzten Tag mit nach Hause genommen werden.

### Übergang in den Kindergarten

Am Ende der Zwergenstüble-Zeit findet ein Abschlussgespräch mit den Eltern statt. Wir sprechen über die Entwicklung des Kindes und seine Krippen-Zeit. Wir bereiten das Kind in Alltagsgesprächen auf den kommenden Wechsel in den Kindergarten vor. Wenn die räumliche Nähe es erlaubt, begleitet eine Mitarbeiterin des Zwergenstüble das Kind zum Schnuppern in den Kindergarten. Am letzten Tag feiern wir mit dem Kind in seiner Gruppe Abschied.

## 5. Erziehungspartnerschaft

Im Zwergenstüble arbeiten Eltern und pädagogische Fachkräfte partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Diese Partnerschaft ist von gegenseitiger Wertschätzung und Transparenz geprägt.

### Entwicklungsgespräche

Um die Entwicklung jedes Kindes individuell zu begleiten, stehen wir mit den Eltern im engen Austausch. Es finden



regelmäßig Entwicklungsgespräche statt. Bei Bedarf sind nach Vereinbarung weitere Gespräche jederzeit möglich.

### Elternabende

In jedem Zwergenstüble findet ein Elternabend pro Halbjahr statt. Darüber hinaus bieten wir jährlich Themen-Elternabende für alle Zwergenstüble an.

### Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am ersten Elternabend des Zwergenstüble-Jahres gewählt. Er besteht in jeder Einrichtung aus zwei Elternbeiräten und deren Stellvertretern.

### Mitgestaltung

Wir freuen uns über reges Interesse und

Engagement der Eltern bei der Mitgestaltung unseres Kita-Alltags. Über die Teilnahme an Sommerfest, Laternenlauf und Kuchenbasar hinaus bieten sich zahlreiche Möglichkeiten dazu. Ob Brezeln backen, der Besuch eines Haustiers, gemeinsames Basteln oder Musizieren... Wir sind jederzeit offen und dankbar für engagierte Eltern-Einsätze im Zwergenstüble.

## 6. Vernetzung und Kooperation

### Kooperation mit den Kindergärten

Um den Zwergenstüble-Kindern einen fließenden Übergang in den Kindergarten zu ermöglichen, kooperieren wir mit den örtlichen Kindergärten.

### Kooperation mit anderen Partnern

Im Interesse der Kinder und der Familie streben wir eine enge Zusammenarbeit zwischen allen in Frage kommenden Diensten, Einrichtungen und Institutionen wie zum Beispiel Frühförderstellen an.

### 7. Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität

Den gesetzlichen Förderauftrag bestmöglich auszuführen, bedeutet für alle Mitarbeiterinnen des Zwergenstüble e. V., dass die Qualität unserer täglichen Arbeit einen hohen Stellenwert für uns hat. Wir arbeiten nach den Erkenntnissen der modernen Pädagogik sowie der Bindungs- und Lernforschung und wir reflektieren unser pädagogisches Handeln und unsere Arbeitsabläufe.

Wir qualifizieren unsere Mitarbeiterinnen durch Fort- und Weiterbildung. Wir unterstützen und informieren die Familien im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.

Wir bitten in der Regel in einer jährlichen Elternumfrage um Einschätzung der Qualität der Arbeit in den Einrichtungen.

Wir pflegen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Unsere Arbeitsabläufe sind in unserem Qualitätsmanagement-Handbuch (QMH) festgehalten. Dieses wird laufend überprüft und aktualisiert.

### Zwergenstüble Freiberg e.V. Verein für Kleinkindbetreuung

Bahnhofstraße 41  
71691 Freiberg am Neckar  
Tel. +49 7141 6499240  
Fax +49 7141 6499246  
info@zwergerstueble-freiberg.de  
www.zwergerstueble-freiberg.de